

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Biadessivität bei negativer Orthogonalität**

1. Falls Systembelegungen bei negativ orthogonalen Systemen auftreten, können sie entweder als partielle Abschlüsse oder Nicht-Abschlüsse fungieren. In beiden Fällen liegt jedoch Biadessivität vor (vgl. Toth 2014). Allerdings hängt diese davon ab, ob ein Referenzsystem eines durch Belegung entstandenen Adsystems selbst-negativ orthogonal ist oder nicht. Im zweiten Falle dient ein Teil des Adsystems als inessiver und somit raumsemiotisch symbolischer topologischer Abschluß einer orthogonalen Relation, während im ersten Falle wegen Adessivität raumsemiotische Indexikalität vorliegt (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

### **2.1. $\emptyset$ -Biadessivität bei negativer Orthogonalität**



Rue Jean Marie Jégo, Paris

## 2.2. Biadessivität bei konnexen Referenzsystemen



Rue du Terrage, Paris

## 2.3. Biadessivität bei nicht-konnesen Referenzsystemen



Rue de Gergovie, Paris

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Biadessivität, Biexessivität, Biinessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

26.7.2015